



Liebe Leser !

langsam aber sicher kommt unser Museumsprojekt tatsächlich in die Gänge. Das Signal vom Landkreis war deutlich: Man steht hinter dem Vorhaben, auch nach so langer Zeit und auch nach so manchen Standortkapriolen. Geht man nach den bisherigen Erfahrungen, dürfte der Bezirk Oberbayern in ähnlicher Form agieren. Die Architektenplanungen laufen bereits auf Hochtouren, es scheint als hätten wir erneut großes Glück gehabt mit der Wahl unserer Partner. Auch im Umfeld tut sich einiges: Gleich zwei größere Veranstaltungen stehen auf dem Programm: Auf den Vortrag von Herrn Freudenthal sind wir alle schon sehr gespannt. Und auf der Mitgliederversammlung haben wir erneut hochrangigen Besuch: Prof. Krug kommt extra nach Wolnzach und stellt sein Projekt vor. Auch das ein klarer Fingerzeig: Nicht über den Köpfen der Betroffenen planen will er, sondern im Dialog. Anregende Erfahrungen wünscht Ihnen Ihr

Wolfgang Krug

Grünes Licht vom Landkreis

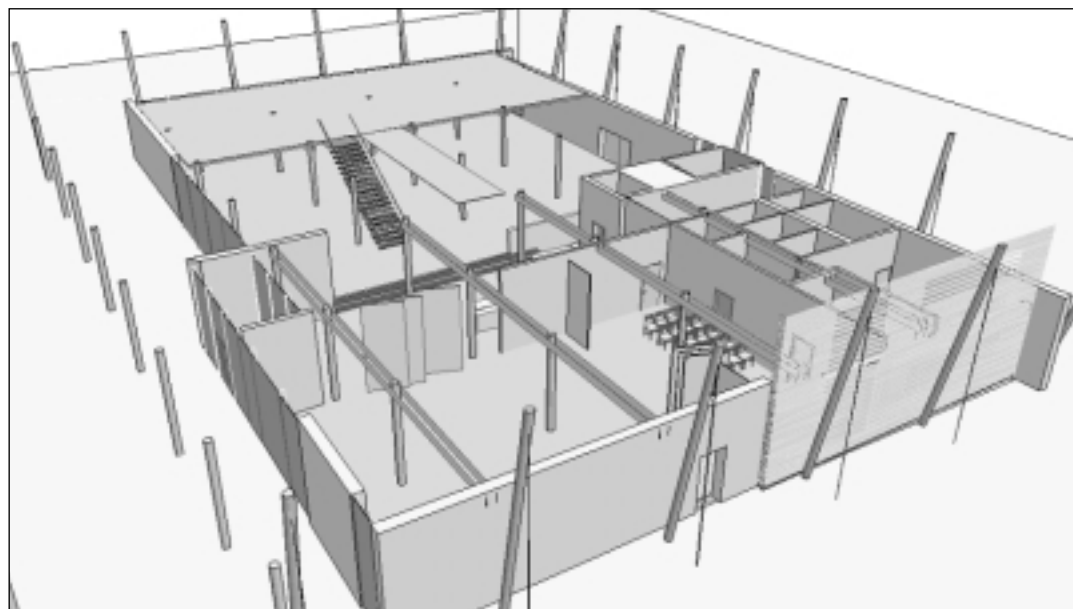
Positiver Entscheid fürs neue Gebäude vom ersten Mitglied des Zweckverbandes

Der Neubau des Hopfenmuseums im Markt Wolnzach wird mit 4,5 bis 5 Millionen Mark Baukosten und 300.000 Mark jährlichen Betriebskosten weit-
aus teurer werden als ursprünglich angedacht.

schusses auf bis zu 1,5 Millionen Mark, also etwa ein Drittel der Baukosten. Die Mitglieder des Kreisausschusses sprachen sich einstimmig für die Anhebung aus.

“Es muss jedoch klar sein, dass die Summe von 1,5 Millionen Mark

zender und Landrat einig. Auch bei den Betriebskosten sprach sich der Kreisausschuss für eine Deckelung aus und empfahl, dass der Landkreis ein Drittel der jährlichen Kosten, sprich 100.000 Mark übernehmen solle.



Ein erster Eindruck vom Inneren des Deutschen Hopfenmuseums. Im Vordergrund links der Sonderausstellungsbereich mit beweglichen Wandelementen, daneben der Medienraum. Davor links der Museumseingang, dahinter ein Blick in das Erdgeschoss der Dauerausstellung. Per Treppe gelangt man in das Obergeschoss.

In diesem Heft:

	Seite
Landkreis stimmt zu	1
Neuaufgabe Faltblatt	2
Termine	2
Neue Bücher 1	2
Neubauplanung	2
Finanznot durch Holzwürmer	3
Mitgliederversammlung	3
Neue Bücher 2	4
Norddeutscher Hopfenbau	4
Historischer Festzug	4

Bei der Sitzung des Kreis-
ausschusses im Mai 2001 bat daher der
Wolnzacher Bürgermeister Josef
Schäch den Landkreis um eine
Erhöhung seines Investitionszu-

ein endgültiger Deckel ist“, meinte
CSU-Fraktionsvorsitzender Reinhard
Heinrich. Einen “Blankoscheck”
könne der Landkreis nicht ausfüllen,
waren sich CSU-Fraktionsvorsit-

Grund für die jetzige Baukosten-
steigerung sei die Ansiedlung des
Museums im Innerortsbereich,
führte der Wolnzacher Bürgermei-
ster Josef Schäch bei der Sitzung

Einladung

Hiermit laden wir alle Mitglieder und sonstige Interessierte herzlich ein zum Vortrag mit Lichtbildern

“Geschichte des norddeutschen Hopfenbaues”

von Herrn Gunter Freudenthal (Hamburg)

am Mittwoch, den 19. September 2001 um 20.00 Uhr

im Bräustüberl Wolnzach (Saal)

Veranstalter ist der Förderverein Deutsches Hopfenmuseum e.V. Wolnzach. Der Eintritt ist frei.

aus. Nachdem das Museum ursprünglich im Lippthof untergebracht werden sollte und zwischenzeitlich in den Rennerstadel eingezogen war, soll der Neubau des Museums nun beim Spatengelände entstehen. Die Baukosten werden sich damit gegenüber den ersten Planungen verdoppeln, die Betriebskosten im neuen Museum voraussichtlich sogar verdreifachen.

Bezirk im Dezember

1990 hatte der Landkreis zusammen mit dem Markt Wolnzach und dem Bezirk Oberbayern den Zweckverband Deutsches Hopfenmuseum gegründet, wobei die Mitglieder sich verpflichteten, die Finanzierung zu gleichen Teilen zu übernehmen.

Nachdem sich das erste Mitglied einstimmig hinter den Museumsneubau gestellt hat, gilt es nun auf die Entscheidung des Bezirkes Oberbayern zu warten. Die entsprechenden Sitzungen gehen hier erst im Herbst und Winter 2001 über die Bühne. Die Marktgemeinde Wolnzach hat sich ja bereits indirekt durch den Planungsauftrag an das Architekturbüro Krug & Partner in München für das Projekt ausgesprochen. Die endgültige Entscheidung soll allerdings erst nach den Zustimmungen von Landkreis und Bezirk erfolgen.

Museumsstammtisch

Mittwoch, 5. September 2001
– entfällt (Ferien)!

Mittwoch, 3. Oktober 2001
– entfällt (Feiertag)!

Mittwoch 7. November 2001

Mittwoch 5. Dezember 2001

Die einzelnen Themen und Veranstaltungsorte standen noch nicht fest – bitte den Wolnzacher Anzeiger einsehen oder anrufen: 08442 / 8213.

Neuaufgabe des DHM-Faltblattes in Kürze

Vor ziemlich genau einem Jahr ist ein neues Faltblatt – im Fachjargon "Folder" oder auch "Flyer" genannt – fürs Deutsche Hopfenmuseum erschienen. Auflage damals: 5.000 Stück. Man scheint sich für Hopfenmuseum zu interessieren. Jedenfalls ist das Informationspapier inzwischen schon fast wieder vergriffen. Eine Neuaufgabe geht demnächst in Druck. Darin wird auch die neue Situation rund um den Museumsneubau ihren Platz finden. Im bisherigen Infoblatt war noch der Rennerstadel in Gosseltshausen als Museumslösung aufgeführt. Das neue Faltblatt soll pünktlich zur Mitgliederversammlung fertig sein.



Museumsgebäude

Neubau kommt in Schwung

Auch wenn man nach außen hin wenig sieht: Die Planungen für den Neubau des DHM laufen längst auf Hochtouren.

Die langwierige Genehmigungsphase hat begonnen, Detailplanungen wie die Aufteilung der Innenräume sind fast schon abgeschlossen. Fragen zur Haustechnik (Heizung, Elektro etc.) befinden sich mitten in der Diskussion. Bisher hatte man wirklich Glück mit dem Wettbewerbsgewinner Krug & Partner aus München. Die bisherigen Gespräche verliefen nicht nur

wegen der räumlichen Nähe – Krug & Partner residieren in München – sehr positiv.

Aber es gibt auch sichtbare Fortschritte: Auf dem Gelände der ehemaligen "Hopfenperle"-Brauerei in Wolnzach, wo das Hopfenmuseum gebaut werden soll, waren inzwischen (früher als geplant) die Abrissbagger aktiv. Die alten Gebäude sind weg, das Gelände liegt nun bereit für die Bebauung. Alle Beteiligten sind sich einig: In diesem Stil kann es weitergehen.



Die alten Brauereigebäude auf dem Spatengelände im Zentrum von Wolnzach sind abgebrochen, nun kann neu gebaut werden.

Neue Bücher 1

Die Hanse und das Bier

Christine von Blanckenburg: Die Hanse und ihr Bier. Brauwesen und Bierhandel im hansischen Verkehrsgebiet. Böhlau Verlag Köln/Weimar/Wien, 2001. 400 Seiten. ISBN 3-412-11400-6. Preis 89,80 DM.

Passend zum Vortrag am 19. September 2001 erschien vor kurzem ein neues Buch zum Brauwesen der Hanse. Diese Gemeinschaft von norddeutschen Handelsstädten betrieb vor allem vom 13. bis zum 15. Jahrhundert



einen großflächigen Handel mit Bier und Braurohstoffen. Zentrum des deutschen Hopfenbaus und Hopfenhandels war zu dieser Zeit ohnehin das Gebiet um Nord- und Ostsee. Das Buch ist die Doktorarbeit der Autorin, die sie an der Technischen Universität Berlin erstellt hat. Ein Kapitel behandelt auch den Hopfenbau und listet hierzu eine Vielzahl von Quellen auf. Manche ihrer Thesen trägt die Autorin arg forsch vor: Ihre Feststellung beispielsweise, dass ihre Belegkarten "eindrücklich" (...) "die Übernahme des Hopfenbrauens von den Slaven unter Beweis" stellen, ist in dieser Form mehr als fragwürdig. Ansonsten aber in jedem Fall eine gute Übersicht über den Forschungsstand zum Thema.

Holzwürmer nagen – auch am Geld

Schädlingsbefall an DHM-Exponaten belastet massiv den Museumshaushalt

Da ist der Wurm drin – Hylotrupes bajulus und Anobien, üblicherweise als "Holzwürmer" bezeichnet, plagen viele Exponate aus der Sammlung des Deutschen Hopfenmuseums.

Will man die historischen Dinge langfristig bewahren, muss man den Holzfressern massiv zu Leibe rücken. Seit nun fast 2 Jahren wird Stück für Stück behandelt. Mit umweltschonenden Methoden: Durch Hitzeeinwirkung oder durch Stickstoff, der in der Umgebungsluft

ohnehin vorhanden ist. Inzwischen hat man eine Menge Erfahrung gesammelt. Das heißt auch, dass man mit einem sehr preiswerten Anbieter auf dem Markt zusammenarbeitet und von diesem als "Stammkunde" auch noch besonders günstige Konditionen bekommt.

Begrenzte Kapazitäten

Trotzdem: Die Aufnahmefähigkeit eines Containers, in dem die Hitzebekämpfung vorgenommen wird, ist begrenzt. Und die Menge an histori-

schen Geräten, die man behandeln muss, ist riesig. Nun werden allmählich die Mittel knapp. Schatzmeister Willi Trapp vom Förderverein Deutsches Hopfenmuseum: "Für 2001 sind unsere Möglichkeiten praktisch erschöpft." Hinzu kommt, dass für jede Maßnahme ein Stab von Helfern samt LKW nötig ist, der die Geräte zuerst vom alten Depot in die Quarantänestation, dann in den Container und anschließend ins neue Rennerstadel-Depot schafft. Da sich das Depot im ersten Stock befindet, gilt es zudem den "Flaschenhals" eines Lastenaufzuges zu überwinden. Auch ein Großeinsatz mit vielen Helfern brächte da nicht weiter. Der Wolnzacher Bauhof hilft nach besten Kräften, kann aber auch nicht ständig mehrere Leute abziehen, die ihm selbst an allen

Ecken und Enden fehlen.

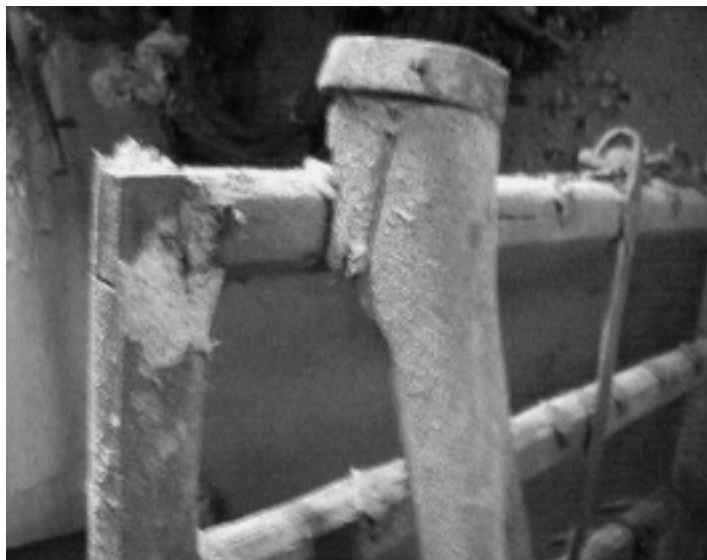
Lösungen gesucht

Die Holzwurmaktionen reißen riesige Löcher in den Hopfenmuseumshaushalt. Weiterhin stehen mehrere Containerladungen an Geräten im alten Feuerwehrhaus-Depot in Wolnzach und hoffen darauf, dass die Holzparasiten rechtzeitig von ihnen ablassen. Nun sucht die Museumsleitung nach Mitteln und Wegen, um die Holzwurmgefahr weiterhin bannen zu können. Die Suche dauert an.

Problem mit neuen Dingen

Inzwischen muss man sogar dazu übergehen, Angebote von neuen Geräten, die nicht genau ins Sammlungskonzept passen oder schon mehrfach vorhanden sind, abzulehnen – oft zum großen Erstaunen der Schenker. Leicht fällt das nicht. Häufig bedeutet eine Ablehnung nämlich den Tod des alten Gerätes – es landet auf dem Sperrmüll.

Massiver Holzwurmbefall an einer alten Egge aus dem Bestand des DHM. Solche Geräte sind praktisch kaum mehr zu retten.



Wichtiger Termin – vormerken!

Mitglieder-

Jahreshauptversammlung

des Fördervereines Deutsches Hopfenmuseum e.V. Wolnzach am

Donnerstag, den 18. Oktober 2001, 20.00 Uhr

Veranstaltungsort ist der Saal des Neuen Feuerwehrhauses Wolnzach (gleich neben der Autobahn). Als Gastredner für den Abend wird Prof. Jürgen Krug erwartet, der Gewinner des Architekturwettbewerbes für den Neubau des DHM. Er wird seinen Ent-

wurf vorstellen und zusammen mit seinen Mitarbeitern allen Interessierten für Fragen zur Verfügung stehen.

Alle Mitglieder erhalten selbstverständlich noch rechtzeitig eine gesonderte Einladung für die Veranstaltung.

Zur Vorstandswahl

Kandidaten für den Vorstand

Bei der Mitgliederversammlung stehen Neuwahlen für die Vorstandschaft des Fördervereines an. Alle bisherigen Vorstandsmitglieder stellen sich erfreulicherweise erneut für die Wahlen zur Verfügung:

1. Vorsitzender: Norbert Nemetz
2. Vorsitzender: Eduard Kastner
- Schriftführer: Johannes Sommerer
- Schatzmeister: Willi Trapp
- Ausschußmitglieder: Hans Meier, Rudi Pfab, Alois Siegmund, Max Weichenrieder



Der Vorstand des Fördervereines Deutsches Hopfenmuseum (von links): Hans Meier, Rudi Pfab, Willi Trapp, Norbert Nemetz, Eduard Kastner, Hans Sommerer und Alois Siegmund (nicht abgebildet: Max Weichenrieder)

Neue Bücher 2

Biertrinken ist gesund

Prof. Dr. Anton Piendl: Physiologische Bedeutung der Eigenschaften des Bieres. Loseblattwerk im DIN A 4 Ordner. Hans Carl Verlag Nürnberg, 2000. 300 Seiten mit Diagr. und Abb. ISBN 3-418-00776-7. Preis 160,00 DM.

Seit Ende 1974 befasst sich der Autor im Rahmen seiner Forschungstätigkeit an der Technischen Universität Freising-Weihenstephan mit der Analyse der positiven Auswirkungen der ein-



zelnen Bierinhaltsstoffe auf die Gesundheit bei maßvollem Biergenuss. Er hat dafür nicht nur eine Vielzahl internationaler Studien ausgewertet und zusammengefasst. Zusammen mit seinem Mitarbeitern hat er rund 15.000 Biere aus der ganzen Welt auf ihre gesundheitsfördernde Wirkung hin untersucht. Die Ergebnisse aus diesen Studien stellt er in diesem Werk vor.

Leider sind die Ausführungen speziell zum Hopfen etwas schmal ausgefallen. Über Xanthumol und ähnliche Wirkstoffe liest man nichts. Das Loseblattwerk lässt auf eine Fortführung der Studien hoffen, vielleicht ist dann ja auch der Hopfen etwas stärker vertreten.

Vortrag: Hopfen in Norddeutschland

Am Mittwoch, den 19. September 2001, 20.00 Uhr, findet im Bräustüberl Wolnzach (Saal) ein Vortrag zum Thema "Geschichte des norddeutschen Hopfenbaues" statt.

Referent ist Herr Gunter Freudenthal aus Hamburg, der im Rahmen der Münchner Braumesse extra nach Wolnzach reisen wird. Gunter Freudenthal weiß, wovon er spricht: Er ist gelernter Dipl. Brau-

meister. Freiberuflich arbeitet er für die Brauindustrie im Bereich der Mess- und Regeltechnik. Seit Jahren beschäftigt er sich neben seinem Beruf intensiv mit der deutschen Braugeschichte. Nach Arbeiten über das Kosterbrauwesen und frühere Methoden der Qualitätssicherung beim Bierbrauen erstellte er einen Beitrag zum Hopfenbau in Norddeutschland, den er letztes Jahr im Jahrbuch der Gesellschaft für die

Geschichte und Bibliographie des Brauwesens (GGB) in Berlin veröffentlicht hat. Das Deutsche Hopfenmuseum hat ihn bei seiner Recherche nach Material ausgiebig unterstützt. Herr Freudenthal, der seit kurzem auch Mitglied im Förderverein Deutsches Hopfenmuseum ist, wird nun in Wolnzach seine Ergebnisse vorstellen. In seinen neuesten Forschungen beschäftigt er sich mit dem Brauwasser.



Hopfenernte in der Diele eines Bauernhauses im Ammerland (Oldenburg). Gemälde von Bernhard Winter, 1909.

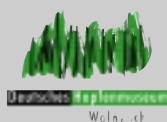
Veranstaltungen

Historischer Festzug in Wolnzach – mit dem DHM

Am 12. August 2001 fand in Wolnzach wieder der berühmte historische Festzug statt. 1.400 Beteiligte in 114 Gruppen und 48 Wagen führten Stationen aus der Wolnzacher Geschichte vor. Wie immer war auch eine Delegation des DHM mit dabei.



Einzug der Hopfenzupfer (li.) Pater sammelt Hopfen – und verschenkt Heiligenbilder (re.)



MUSEUMSREPORT

Informationsblatt des Deutschen Hopfenmuseums e.V. Wolnzach, erscheint 3-4mal jährl., kostenlos

Verantwortlich für den Inhalt: Norbert Nemetz, Redaktion und Layout: Christoph Pinzl

Anschrift: Deutsches Hopfenmuseum, Hausnerstraße 25, 85283 Wolnzach, Telefon: 08442/7574, Fax 08442/7115

E-Mail: Museen.Wolnzach@t-online.de, Internet: <http://www.hopfenmuseum.de>

Bankverbindungen: Sparkasse Wolnzach, BLZ 72151650, Konto 47142; Volksbank Wolnzach, BLZ 72191600, Konto 2530007